

Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenenerkrankungen

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,



bei Ihnen wurde eine Erkrankung der Schilddrüse diagnostiziert. Sie und Ihre Befunde wurden durch das Ärzteteam der endokrin chirurgischen Sektion während eines ambulanten Vorstellungstermin gesehen und mit Ihnen besprochen.

Hierbei wurde die Indikation für eine Operation gestellt.

Gründe für eine Operation können sonomorphologisch suspekten Knoten oder sogenannte „kalte Knoten“ sein, aber auch sehr große Schilddrüsen, eine Schilddrüsenüberfunktion oder ein Verdacht auf Bösartigkeit.

Bei den Nebenschilddrüsen sind die symptomatischen und asymptomatischen Überfunktionen sowie der Verdacht auf Bösartigkeit Gründe für eine OP.

Alternative Therapieoptionen soweit vorhanden wurden besprochen.

Die ambulante Voruntersuchung erfolgt ein bis fünf Tage vor der Operation. In Ausnahmefällen kann die Voruntersuchung auch stationär erfolgen. Neben der Untersuchung und der Stimmbandspiegelung werden Sie ausführlich über die Operation sowie die hiermit verbundenen Risiken ausführlich aufgeklärt.

Die Aufklärung über die Narkose erfolgt durch den Narkosearzt.

Aktuelle Befunde des Arztes, der Sie voruntersucht hat, werden verwendet.

Am OP-Tag erfolgt in aller Regel die stationäre Aufnahme.

Die OP wird im Laufe des Tages erfolgen. Es finden täglich Operationen statt.

Der Hautschnitt wird nach klassisch ästhetischen Vorgaben ausgeführt. Die Operation erfolgt unter Einsatz neuester Techniken: neben der Lupenbrille wird das intraoperative Neuromonitoring bei jeder Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperation benutzt. Bei der Nebenschilddrüsenoperation verfügen wir außerdem über die Möglichkeit, intraoperativ Parathormon zu bestimmen, um eine sofortige Aussage über den OP-Erfolg zu haben. Zum Ausschluss von Bösartigkeit kann während der Narkose eine feingewebliche Untersuchung des Gewebes durchgeführt werden (Schnellschnitt). Die Operationen erfolgen konventionell oder minimal invasiv.

Die Entlassung erfolgt ab dem 2. Tag.

Das Nahtmaterial ist in aller Regel resorbierbar, d. h. es löst sich von alleine auf.

Ein Fadenzug ist somit bis auf wenige Ausnahmen nicht notwendig.

Wann darf ich ...

... **essen und trinken?** Am OP-Tag.

... **duschen und Haare waschen?** Am Tag nach der OP.

... **joggen, leichten Sport treiben?** Nach einer Woche.

... **baden und schwimmen?** Nach zwei Wochen.

... **saunieren?** Nach zwei Wochen.

... **verreisen?** Sofort.

Was geschieht nach der Entlassung?

Sie wenden sich mit dem fertigen Entlassungsbericht an ihren weiterbehandelnden Arzt. Im Entlassbrief finden sich alle notwendigen Medikamente und Empfehlungen.

Schilddrüseneingriffe bedeuten immer lebenslange Medikamenteneinnahme.

Die Hormontablette sollte morgens früh, nüchtern, mindestens 1/2 Stunde vor dem Kaffee oder der Mahlzeit mit stillen Wasser eingenommen werden.

Eine Kontrolle der Schilddrüsenwerte nimmt ihr Arzt nach 4-6 Wochen vor, um die richtige Dosis für Sie anzupassen.

Sollten Komplikationen nach der OP auftreten, erhalten Sie einen Wiedervorstellungstermin in der endokrin chirurgischen Sprechstunde. Dann werden Sie nochmals untersucht und ggf. eine Stimmbandspiegelung und ggf. Blutuntersuchungen veranlasst.

Wenn Sie nach der Entlassung Fragen haben, wenden Sie sich an uns unter Telefon

0231 / 953 - 20047 Station A17

0231 / 953 - 20046 Station A27 oder

0231 / 953 - 21971 Sprechstunde oder

über die Zentrale, Telefon 0231 / 953-0

Wir hoffen Sie werden einen angenehmen Aufenthalt bei uns haben. Wir wünschen Ihnen gute Besserung!

Gruß

Prof. Dr. M. Schmeding

Klinikdirektor

Chirurgische Klinik

Dr. J. Obermeier

Oberarzt

Chirurgische Klinik

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Maximilian Schmeding

Anschrift: Beurhausstraße 40, 44137 Dortmund

Telefon: 0231 / 953 - 21430

Telefax: 0231 / 953 - 21108

Email: maximilian.schmeding@klinikumdo.de